HM2 Summary (beliebig lang)

23. Februar, 2024; rev. 12. Juni 2024 Linda Riesen (rieselin)

1 Vorlesung 01

Numerik nichtlinearer Gleichungssysteme

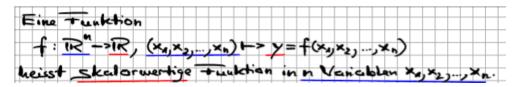


Abbildung 1: Definition Skalarwertige Funktion

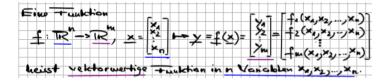


Abbildung 2: Definition Vektorwertige Funktion

2 Vorlesung 02

2.1 Ableitungen von Funktionen mit mehreren Variablen

Partielle Ableitung: Alle anderen Variablen werden als Konstanten betrachtet und dann nach xi Abgeleitet, Graphisch ist dies die Steigung des Graphen von f in Richtung xi

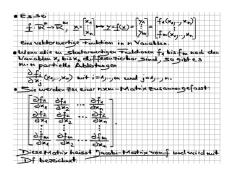


Abbildung 3: Jacobi Matrix

2.2 Linearisierung von Funktionen mit mehreren Variablen

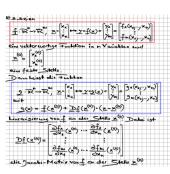


Abbildung 4: Definition Linearisierung mit skalarwertigen Funktionen

Graphisch: Graph g (Linearisierung von f an Stelle x0) ist n-dimensionale Tangentialebene an f

3 Vorlesung 03

3.1 Nichtlineare Gleichungssysteme als Nullstellenprobleme von Funktionen mit mehreren Variablen

Abbildung 5: Nichtlineare Gleichungssysteme als Nullstellenprobleme v Funktionen mit mehreren Variablen

3.2 Newton-Verfahren zur Nullstellenbestimmung von Funktionen mit mehreren Variablen

```
Mehrdinensionales Newton-Verfahren (Version hut Medrixinversion)

Gesucht ist eine Multstelle x*e R° einer Funktion

f: ver - R' x -> f(x).

Na Lille Startwert x enche x*.

Rilde für i= 0,12, ...

x(in) = x(i) (D£(x(i))^T, £(x(i)).
```

Abbildung 6: Mehrdimensionales Newton Verfahren

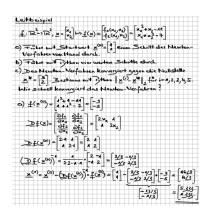


Abbildung 7: Leitbeispiel Newtonverfahren

```
Verin Fachles Newton-Verfaken

Gesucht ist eine Mullstelle x*ER eine -tunktion

f: Rho Rho Rho(x)

Not alle Startwart x ache x* und bareche

D=Df(x(a)).

Berachen für i=0,1,2,... den Zwaachs

S(i)=x(i+1) x(i)

clurch Läsen des Linearen Glaichungssystems

D S(i)=x(x)

Leitbeispiel

f: R-o R, x = (x)

Leitbeispiel

f: R-o R, x = (x)

Leitbeispiel

f: R-o R, x = (x)

Leitbeispiel
```

Abbildung 8: Vereinfachtes NewtonVerfahren

3.3 Newton Verfahren mit Dämpfung

```
Mehrdimensionales Newton-Verfahren mit Dämpfung
Gesucht ist eine Mult stelle **Ehr eine + unktion

f: who R') * hof(x).

Mähle Startment *(0) make **
Benachen S() für i= 0,12,... Ehurch Lösen von
Df(x(1)) · S(1) = f(x(1))

Wähle positive gause Zohl Knox. Ermittle das klainsk k
im Bereich 0,12,... knox wit

||f(x(1) + S(1)) || 2 ||f(x(1))||
Wenn es kein solches k gibt, bechne mit k=0 werker.

Setze
(1+4) = x(1) + S(1)
ok
```

Abbildung 9: Mehrdimensionales Newtonverfahren Mit Dämpfung

4 Vorlesung 04

4.1 Ausgleichsrechnung Problemstellung

Gesucht: Funktion deren Graph die gegebenen Wertepaare (/Stützpunkte) möglichst gut approximiert Mögliche Lösungen

- Interpolation (Graph geht durch alle Stützpunkte)
 - Stückweise lineare Funktion (welche durch alle Stützpunkte geht)
 - Polynomfunktion (welche durch alle Stützpunkte geht)
- Regression (Graph nähert alle Stützpunkte möglichst gut an)
 - Lineare Funktion (welche Stützpunkte möglichst gut approximiert)
 - Sinusfunktion (welche Stützpunkte möglichst gut approximiert)

4.2 Ausgleichsrechnung Polynominterpolation

```
Zu not bestepaan (xo, yo)

(xo, yo), (x, yo),..., (xo, yo)

(xo, yo), (x, yo),..., xo alle verschieden 5 ibt es genau em Palymon

p(x) = Cot C, x + ... + Con, x + Co, x

Vom Grad kleiner oder gleich en mit

p(xo) = yo, p(xo) = yo,..., p(xo) = yo.

Dieses Palymon heisst Interpolations polymon Zu den

Nertepaagen.
```

Abbildung 10: Polynominterpolation

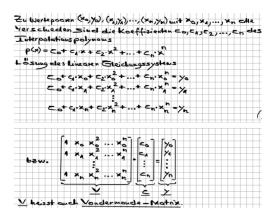


Abbildung 11: Gleichungssystem Methode, Vandermonde Matrix

Die Vandermonde Matrix ist i.d.Regel sehr schlecht konditioniert daher ist Berechnung von Interpolationspolynom durch lösen des linearen Gleichungssystems stark fehlerbehaftet.

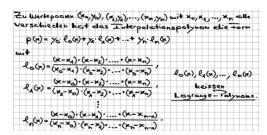


Abbildung 12: Lagrange Formel, Lagrange Polynome

Abbildung 13: Fehlerabschätzung Polynominterpolation

5 Vorlesung 05

5.1 Splineinterpolation

Stückweise Interpolation der Daten durch 4 Polynome von Grad 3 mit jeweils gleicher Steigung und gleicher Krümmung an Übergängen Natürliche Kubische Splineinterpolation



Abbildung 14: Bedingungen Spline Interpolation

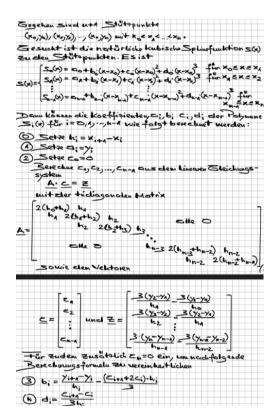


Abbildung 15: Lösung Spline Interpolation

5.2 Grundlagen der Regression

5.2.1 Problemstellung:

Gegeben: Wertepaare/Datenpunkte, Menge/Klasse von Funktionen (f) Gesucht: Funktion welche Wertepaare bestmöglich approximiert sodass: $E(f)=(y_1-f(x_1))^2+\ldots+(y_n-f(x_n))^2$

5.2.2 Begriffe

• E = Fehlerfunktional

- Zugelassene Funktionen (f): Ansatzfunktionen
- Funktion f für welche E am kleinsten: Ausgleichs- / Regressionsfunktion, besitzt das kleinste Fehlerquadrat

5.2.3 Ausgleichsfunktion

Normalerweise geht Ausgleichsfunktion nicht durch alle Datenpunkte (Fehlerfunktional ist positiv)

Im Spezialfall geht Ausgleichsfunktion durch alle Datenpunkte: Interpolationsfunktion (Fehlerfunktional = 0)

lineare / nicht lineare Ausgleichsprobleme linear (ist Linearkombination): Ansatzfunktion von der Form: $f(x) = \lambda_1 * f_1(x) + ... + \lambda_m * f_m(x)$ mit festen Basisfunktionen f1(x)... fm(x) aus R mit variableln Parametern λ nicht linear (ist keine Linearkombination): keine Linearkombination von Basisfunktionen

6 Vorlesung 06

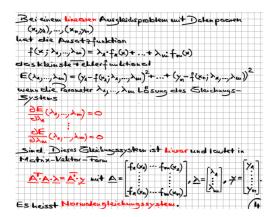


Abbildung 16: Lösungsverfahren Lineare AUsgleichsprobleme

7 Vorlesung 08

```
Bei einem wichtlineam Aussladusproblem mit Werkepooren

(x,y,x),...,(x,n,x)

Liest elie Aussetzfunktion

f(x; >x,n,x),m)

clas kleinstetzfunktion

E(x,n,x) = (x-f(x,x),n,x), 2+...+(x-f(x,x),x,n,x), 2)

wantie Parameter >x,..., >m Lissung Eles wichtlineaen

claichungssystems

in (x,n,x,m) = 0

in (x,
```

Abbildung 17: Nichtlineares Ausgleichsproblem

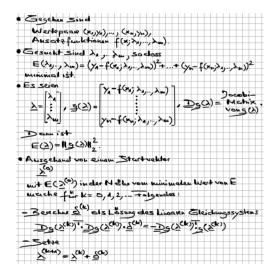


Abbildung 18: Gauss Newton Verfahren ohne Dämpfung

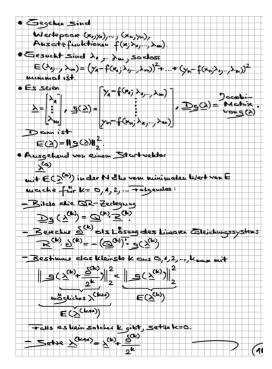


Abbildung 19: Gauss Newton Verfahren mit Dämpfung

8 Vorlesung 09

Ziel: Möglichst genauer Näherungswert des bestimmten Integrals (oft nicht algebraisch berechenbar) (einer mindest. stetigen Funktion)

- **Rechteckregel:** Approximation von f(x) durch **konstante** Funktion
- Trapezregel: Approximation von f(x) durch lineare Funktion
- **Simpsonregel:** Approximation von f(x) durch **quadratische** Funktion

8.1 Rechteckregel und Trapezregel

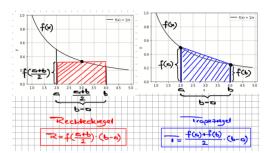


Abbildung 20: Rechteck- und Trapezregel

8.1.1 Summierte Rechteck- und Trapezregel

Summierte Rechteckregel: $R(h) = h * \sum_{i=0}^{n-1} f(x_i + \frac{h}{2})$ mit $[h = \frac{b-a}{n}, x_i = a+i*h]$ Summierte Trapezregel: $T(h) = h * (\frac{f(x_0+f(x_n))}{2} + \sum_{i=0}^{n-1} f(x_i))$ mit $[h = \frac{b-a}{n}, x_i = a+i*h]$

8.2 Simpsonregel

Simpsonregel: $S = \frac{b-a}{3} * (\frac{f(a)}{2} + 2 * f(\frac{a+b}{2}) + \frac{f(b)}{2})$

8.2.1 Summierte Simpsonregel

Summierte Simpsonregel:
$$S(h) = \frac{h}{3}(\frac{f(x_0) + f(x_n)}{2} + \sum_{i=0}^{n-1} f(x_i) + 2 * \sum_{i=0}^{n-1} f(x_i + \frac{h}{2}))$$
 mit $[h = \frac{b-a}{n}, x_i = a + i * h]$

8.3 Fehlerabschätzung

Abbildung 21: Fehlerabschätzung

9 Vorlesung 10

9.1 Gauss-Formel

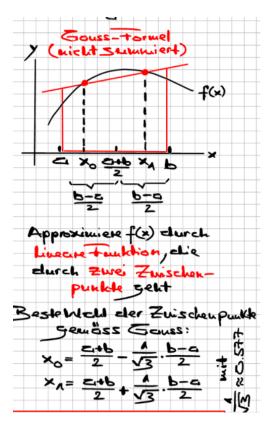


Abbildung 22: Gauss Formel

$$G = \frac{f(\frac{a+b}{2} - \frac{1}{\sqrt{3}} * \frac{a-b}{2}) + f(\frac{a+b}{2} + \frac{1}{\sqrt{3}} * \frac{a-b}{2})}{2} * (b-a)$$

```
# Implementation
def sum_gauss(f, a, b, h):
    n = int((b - a)/h)
    G = 0
alpha = 1/3**0.5
for i in range(0, n):
    xm = a + i*h + h/2 # mittlerer x-Wert des i-ten Teilintervalls
    G = G + f(xm - alpha*h/2) + f(xm + alpha*h/2)
    G = G/2*h
    return G
```

Abbildung 23: Summierte Gauss-Formel

```
# Fehler fuer h = 1, 0.1, 0.01,
kmax = 5
for k in range(0, kmax+1):
    h = 10.**(-k)
    G = sum_gauss(f, a, b, h)
    print(h, G, np.abs(G - I))
```

Abbildung 24: Fehler Gauss-Formel

9.2 Romberg-Extrapolation

```
Es seien

I = \( \frac{f(x)}{c} \) dx,

T(b) elic Appreximention von I wit summer bri requiregel.

Denn haisst

E(h) = \( \frac{hr-(h/2)}{3} - \tau(h) \)

einstenfige Zomberg - Extrapolation.
```

Abbildung 25: Romberg-Extrapolation

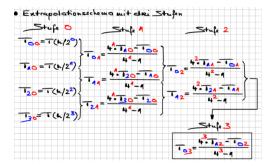


Abbildung 26: Mehrstufige Romberg-Extrapolation

10 Vorlesung 11

10.1 Definitionen DGL

```
Eins gewähnlich Differential gleichung (DGL) ist eine Gleichung für eine Gesuchte Frunktion

y(n) mit XE [E,b] und Y ER,

wahr in aler Gleichung y(n), min alestens eine illner

Ableitungen y(n), y(n), y(n), min alestens eine illner

Conftreten:

T(x, y(n), y(n), y(n), y(n), min alestens eine illner

Eins DGL best Ordnung in beit n Eht, men alie

Lächste aufsteden de Ableitung y(n)(x) ist:

T(x, y(n), y(n), y(n), y(n)) = 0

Eins DGL onter Ordnung heisst explicit, ween

alie Gleichung in ach y(n) of an feel ast ist:

y(n)(n) = f(x, y(n), y(n), y(n), ..., y(n)(n))

Eine nicht explicite DGL heisst implizit.
```

Abbildung 27: Definiton Begriffe DGL

10.1.1 AWP (Anfangswertproblem)

AWP = DGL n-ter Ordnung und Vorgabe Funktionswert von y(x) sowie Werte der Ableitungen an Stelle x0

Abbildung 28: Existenz und Eindeutigkeit der Lösung eines AWP

Existenz u Eindeutigkeit

10.2 Anwendungen

$$\ddot{s}(t) = -\frac{k}{m} * s(t)$$
 [mit k = Federkonstante, Ort s(t)]

10.3 Richtungsfeld von expliziter DGL 1. Ordnung

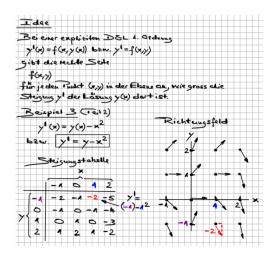


Abbildung 29: Richtungsfeld

10.4 Euler-Verfahren

```
Geseben Sei für XE (a,b) alas AWP

y'(x) = f(x,y(x)), y(0) = yo.

Dann Liefert das Euler-Verfahren die minische

Näherungstössung

(xiyi) für i=0,...,n

mit

Xita = Xith,

yith = yith f(xiyi),

Mobel

Xo = a, h = b-a und i=0, A,..., N-A.
```

Abbildung 30: Euler-Verfahren

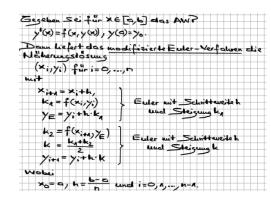


Abbildung 31: Modifiziertes Euler-Verfahren

11 Vorlesung 12

11.1 Mittelpunktverfahren

```
Gesaban Sei für XE [a,b] alas AMP

y'(x)=f(x,y(x)), y(0)=yo.

Drawn Liefert das Mittelpunkt-Verfahren die Nähe-

rungstösung

(Xi,yi) für i=0,...,n

clurch

Xya=X;+h

ka=f(xi,yi)

yy=yi+h-ka

Xi+a=X;+h

k = f(xm,ym)

Yi+a=Y;+h-k

Wobii

Xo=a, h=b-a lund i=0,a,...,m-a.
```

Abbildung 32: Mittelpunkt Verfahren Algorithmus

11.2 Rundungsfehler vs Diskretierungsfehler

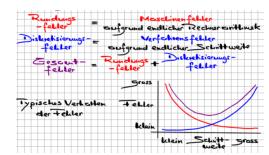


Abbildung 33: Rundungs vs Diskretisierungsfehler

11.3 Lokaler + Globaler Fehler, Konvergenzordnung

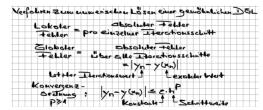


Abbildung 34: Lokaler Fehler, Globaler Fehler, Konvergenzordnung

11.4 Runge-Kutta-Verfahren (Runge Kutta Verfahren)

11.4.1 Kassisches vierstufiges Runge-Kutta-Verfahren

```
Konstruktion van (x_{i+1}, y_{i+1}) and (x_{i}, y_{i})

k_{i} = f(x_{i}, y_{i})

k_{i} = f(x_{i} + \frac{h_{i}}{2}, y_{i} + \frac{h_{i}}{2}, k_{i})

k_{i} = f(x_{i} + \frac{h_{i}}{2}, y_{i} + \frac{h_{i}}{2}, k_{i})

k_{i} = f(x_{i} + k_{i}, y_{i} + k_{i}, k_{i})

k_{i} = f(x_{i} + k_{i}, y_{i} + k_{i}, k_{i})

y_{i+1} = y_{i} + k_{i}, k_{i}
```

Abbildung 35: Klassisches Vierstufiges Runge Kutta Verfahren

11.4.2 Allgemeines vierstufiges Runge-Kutta-Verfahren



Abbildung 36: Allgemeines Vierstufiges Runge-Kutta

11.4.3 Zweistufige u Dreistufige Runge-Kutta-Verfahren

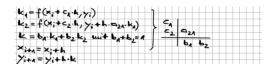


Abbildung 37: Zweistufiges Runge-Kutta 2

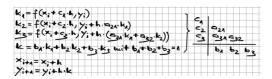


Abbildung 38: Dreistufiges Runge-Kutta 3

12 Vorlesung 13

Numerisches Lösen von gewöhnlichen Differnetialgleichungen

12.1 Systeme von expliziten Differenzialgleichungen 1. Ordnung

Gesucht m Funktionen $y_1(x), y_2(x)...y_m(x)$ welche alle m DGL und alle m AnfangsWerte erfüllen (bzw. numerische Approximation davon)

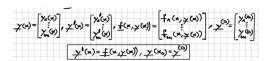


Abbildung 39: Vektorisierung

Vorher genannte Verfahren können durch Vektorisierung angewendet werden.

12.1.1 Beispiel - Anwendung

• Bilanzgleichung: S(t) + I(t) + R(t) = N [S = suspectible (noch nicht er-krankt), I = infected, R = removed (genesen/verstorben)]

$$- S'(t) = -a * S(t) * I(t)$$

$$- I'(t) = a * S(t) * I(t) - b * I(t)$$

12.2 Einzelne explizite Differentzialgleichungen höherer Ordnung

Umwandlung DGL höherer Ordnung in System von mehreren DGL erster Ordnung

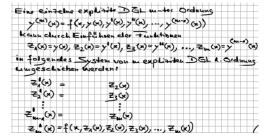


Abbildung 40: Explizite DGL m-ter Ordnung